download unter www.biologiezentrum.at

Zur Staphylinidenfauna des tropischen Afrika, insbesonders des Kongostaates.

(20. Beitrag.)

Von Dr. **Max Bernhauer**, öff. Notar in Horn (N.-Österreich).

Gattung: *Amelinus* Bernh.

Übersicht der Arten:

1. Kopf lebhaft rotgelb bis bräunlichrot 2
— Kopf dunkel 6
2. Flügeldecken gelbrot. Portugiesisch Guinea . . ***gestroi*** Bernh.
— Flügeldecken schwarz 3
3. Halsschild zu beiden Seiten der Mittellinie ziemlich weitläufig punktiert, nur wenig länger als breit 4
— Halsschild zu beiden Seiten der Mittellinie ziemlich dicht punktiert 5
4. Augen sehr groß, der von oben sichtbare Längsdurchmesser fast doppelt so lang als die Schläfen, diese weniger dicht und ungleichmäßiger punktiert. Halsschild etwas länger als breit, die Punktierung mäßig weitläufig und kräftig. Hinterleib stärker punktiert. Färbung von der des *praenobilis* kaum verschieden. Länge: 12 bis 13 mm. N. W. Rhodesia: Kashitu, N. of Broken Hill, Feb. 1915 (H. C. Dollman). In der Sammlung des Brit. Museum und meiner eigenen. ***dollmani*** nov. spec.
— Augen mäßig groß, ihr Längsdurchmesser kaum länger als die Schläfen, diese dichter und mehr gleichmäßig punktiert. Halsschild kaum länger als breit, die Punktierung weitläufiger und weniger kräftig. Flügeldecken und Schildchen kaum verschieden, der Hinterleib jedoch weniger stark punktiert. Die Färbung ist im allgemeinen der des vorigen recht ähnlich, doch ist der Vorderkörper lebhafter rotgelb gefärbt, der Hinterleib kaum irisierend. Länge: 12·5 mm. Ostafrika: Unteres Kihansital, 24. November 1912, von Methner in einem einzelnen Stück entdeckt und dem Entdecker freundlichst gewidmet. ***methneri*** nov. spec.
5. Kopf und Halsschild lebhaft gelbrot, Beine rötlichgelb. Kopf weitläufig punktiert. Halsschild fast um ein Viertel

download unter www.biologiezentrum.at

länger als breit, nach rückwärts nur mäßig erweitert, zu beiden Seiten der Mittellinie mäßig dicht punktiert. Flügeldecken ziemlich fein punktiert. Hinterleib stark irisierend, mäßig dicht punktiert. Portugiesisch Guinea. ***praenobilis*** Bernh.

— Kopf und Halsschild bräunlichrot, Beine gelbrot. Kopf dichter punktiert. Halsschild nur wenig länger als breit, nach rückwärts stark gerundet erweitert, zu beiden Seiten der Mittellinie kräftig und dicht punktiert. Flügeldecken stark und tief punktiert. Hinterleib kaum irisierend, dichter punktiert. Die Färbung ist mit Ausnahme der oben genannten Unterschiede die gleiche. Länge: 15 mm (bei ziemlich ausgezogenem Hinterleib). Ostafrika: Unt. Umba, Oktober 1915, von Geheimrat Methner in einem Stück aufgefunden. ***densior*** nov. spec

6. Flügeldecken bräunlichrot, der übrige Körper bis auf die braunroten Taster und das letzte bräunliche Fühlerglied tiefschwarz, der Hinterleib nicht oder kaum irisierend. Kopf kaum länger als breit, nach rückwärts schwach erweitert, grob und weniger dicht punktiert. Halsschild etwas länger als breit, nach rückwärts mäßig erweitert, grob und weniger dicht punktiert. Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, grob und dicht punktiert. Hinterleib kräftig und mäßig dicht punktiert. Länge: 15 mm (bei etwas ausgezogenem Hinterleib). Tanganyika-Küste: Bez. Bismarckburg, Dezember 1913, in einem Stücke, welches wie beim vorigen ein ♀ ist, von Zencke aufgefunden . . . . . ***zenckei*** nov. spec.

— Flügeldecken wie der übrige Körper schwarz, die Taster, das erste Glied der rostfarbigen Fühler und die Beine rötlichgelb, die Hinterleibsspitze rötlich, der Hinterleib stark irisierend. Kopf länger als breit, nach rückwärts nicht erweitert, mäßig grob und dichter als bei der vorherigen Art punktiert. Die Schläfen wie bei dieser Art wenig kürzer als der Längsdurchmesser der Augen. Halsschild in der Form kaum wesentlich verschieden, weniger grob und dichter punktiert. Flügeldecken mäßig kürzer als der Halsschild, weniger grob aber sehr dicht rauhrunzelig punktiert. Länge: 12 mm (bei normal präpariertem Hinterleib). Beim ♂ ist das 6. Sternit flach-

download unter www.biologiezentrum.at

bogig ausgerandet, längs der Ausrandung der ganzen Breite nach halbmondförmig stark niedergedrückt und geglättet. Belg.-Kongo; Haut Uele (Moto), Burgeon; Boga (7. April 1912), A. Pilette.

Im Belgischen Kongo-Museum und in meiner Sammlung.

densipennis nov. spec.

Gattung: ***Philonthus*** Curtis.

Halsschildreihen mit 6 Punkten.

Philonthus ocularis nov. spec.

Unter den Arten dieser Gruppe durch die Färbung und die besonders großen Augen sehr ausgezeichnet und leicht kenntlich.

Tiefschwarz, die Spitzen der Taster lichter, glänzend.

Kopf mäßig schmäler als der Halsschild, rundlich, nicht länger als breit, mit mächtig entwickelten, fast die ganzen Seiten einnehmenden Augen, zwischen diesen mit 4 quergestellten Punkten, von denen die beiden mittleren einander etwas näher stehen als den seitlichen, auf den sehr kurzen Schläfen mit einigen weiteren Punkten. Fühler kurz, die vorletzten Glieder stark quer.

Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, nach vorn wenig verengt, so lang als breit, an den Seiten fast gerade, in den Rückenreihen je mit 6 kräftigen Punkten; von den seitlichen stehen drei in einer zur Rückenreihe ziemlich parallelen, in der Mitte nach außen gebogenen Reihe.

Flügeldecken ungefähr so lang wie der Halsschild, ziemlich fein und weitläufig punktiert. Hinterleib fein und weitläufig punktiert. Länge: 5·5 mm.

Belg.-Kongo: Haut-Uele: Watsa, Moto. L. Burgeon.

In der Sammlung des Belgischen Kongo-Museums und in meiner eigenen.

Philonthus burgeoni nov. spec.

Eine durch die schlanke Gestalt, insbesondere den schmalen Vorderkörper, großen Kopf, fast erloschen punktierte Flügeldecken und die Färbung gut charakterisierte Art.

Tiefschwarz, die Fühler rostbraun, die Taster und Beine pechbraun. Kopf beim ♂ breiter, beim ♀ wenig schmäler als der Halsschild, länger als breit, nach rückwärts deutlich verengt, mit stumpf verrundeten Hinterecken, zwischen den Augen mit einer Querreihe von 4 einander paarweise genäherten Punkten, überdies jederseits

download unter www.biologiezentrum.at

mit einigen wenigen kräftigen Punkten. Augen ziemlich klein, die Schläfen hinter ihnen fast doppelt so lang als ihr Längsdurchmesser. Fühler ziemlich gestreckt, gegen die Spitze wenig verdickt, die vorletzten Glieder deutlich, aber nur schwach quer. Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, um ein gutes Stück länger als breit, an den Seiten geradlinig, nach vorn schwach verengt, in den Rückenreihen mit 6, bisweilen jedoch nur mit 5 Punkten, seitlich auf der vorderen Hälfte mit wenigen weiteren Punkten, von denen einer der Rückenreihe genähert ist.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, sehr fein, undeutlich und sehr weitläufig punktiert, mit einigen eingestreuten größeren Punkten, stark glänzend. Hinterleib sehr fein und wenig dicht punktiert, fein grau behaart. Erstes Glied der Hintertarsen kürzer als das Endglied. Länge: 5—6 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit schmal und tief spitzwinkelig ausgeschnitten.

Belg.-Kongo: Haut-Uele: Moto, XI. 1922. L. Burgeon.

Von dieser und allen folgenden Arten, insoweit nichts anderes bemerkt ist, befinden sich die Typen in der Sammlung des Belgischen Kongo-Museums und in meiner eigenen.

Philonthus gérardi nov. spec.

Vom Aussehen des *lepidus* Grav.

Tiefschwarz, die Schenkel schmutziggelb bis pechfarben.

Kopf sehr schmal ellipsenförmig, fast nur halb so breit als der Halsschild vor der Basis, zwischen den sehr kleinen Augen mit 4 einander paarweise genäherten feinen Punkten, auf der rückwärtigen Hälfte seitlich einzeln punktiert. Schläfen dreimal so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler dünn, die vorletzten Glieder nicht quer. Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, fast eiförmig, nach vorn stark verengt, in den Rückenreihen mit 6 feinen Punkten, von den vereinzelten Seitenpunkten stehen zwei in einer zur Rückenreihe fast parallelen Linie. Flügeldecken nur ein Drittel so lang als der Halsschild, nach rückwärts erweitert, fein und weitläufig punktiert. Hinterleib sehr fein und spärlich punktiert, stark glänzend, spärlich behaart. Das 1. Glied der Hintertarsen so lang als das Endglied. Länge: 5 mm.

Das 7. Tergit besitzt keinen weißen Hautsaum.

Belgisch-Kongo: Manyema 1918 (Sibatwa Kilengwe) Dr. Gérard.

download unter www.biologiezentrum.at

Halsschildreihen mit 5 Punkten.

Philonthus kasaiensis nov. spec.

Systematisch in die Nähe des *bisignitus* Boh. zu stellen, durch viel kürzere Gestalt der einzelnen Körperteile leicht zu erkennen.

Schwarz, die Flügeldecken düster rötlichgelb, die Fühlerwurzel schmutziggelb. Kopf viel schmäler als der Halsschild, kurz ellipsenförmig, etwas länger als breit, zwischen den Augen mit 4 einander paarweise genäherten Punkten, auf den Schläfen mit wenigen weiteren Punkten, an den Seiten rückwärts sehr flach verrundet. Augen groß, ihr Längsdurchmesser länger als die Schläfen. Fühler gegen die Spitze kaum erweitert, die vorletzten Glieder nicht quer. Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, wenig länger als breit, nach vorn stark, fast geradlinig verengt, in den Rückenreihen mit 5 starken Punkten, die seitlichen zwei Punkte neben der Rückenreihe mit dieser in einer fast parallelen Linie stehend. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, mäßig fein und ziemlich dicht punktiert. Hinterleib feiner als die Flügeldecken und dicht punktiert, wie diese dicht grau behaart, an den Seiten mit zahlreichen schwarzen Borsten besetzt. Erstes Glied der Hintertarsen gestreckt, viel länger als das Endglied. Länge: 5—6 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit dreieckig ausgeschnitten.

Belgisch-Kongo: Kasai: Nyombe, 9. XI. 1921, Dr. H. Schouteden.

Philontus densecaudatus nov. spec.

Mit *circumcinctus* Epp. verwandt, in der Färbung ähnlich, durch die äußerst dichte Punktierung des matten Hinterleibes leicht zu erkennen.

Schwarz, die Naht und die umgeschlagenen Seiten der Flügeldecken und die Hinterränder der Hinterleibsringe rötlichgelb, die Wurzel der Fühler und die Schenkel schmutziggelb. Kopf beträchtlich schmäler als der Halsschild, rundlich, die Hinterecken schwach stumpf angedeutet, mit wenigen, auf den Schläfen vor der Einschnürung mit zahlreichen Punkten. Der Längsdurchmesser der Augen viel länger als die Schläfen. Fühler ziemlich kräftig, in der Mitte etwas erweitert, die mittleren und vorletzten Glieder etwas breiter als lang. Halsschild etwas länger als breit, nach vorn mäßig verengt, die Rückenreihen mit je 5 ziemlich kräftigen Punkten, die beiden neben den Rückenreihen befindlichen Punkte mit diesen fast parallel. Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, fein und

download unter www.biologiezentrum.at

dicht punktiert und behaart. Hinterleib sehr fein und äußerst dicht punktiert, dicht grauschimmernd pubescent, matt. Erstes Hintertarsenglied länger als das Endglied. Länge: 6·5 mm (bei eingezogenem Körper).

Belgisch-Kongo: Elisabethville, Pweto, 1918, Dr. Gérard.

Philonthus congoensis nov. spec.

Dem *Phil. adversarius* Bernh. wohl am nächsten verwandt, jedoch leicht durch die Färbung der Flügeldecken und Beine, sowie durch folgende weitere Merkmale zu unterscheiden:

Die Augen sind viel kleiner, ihr Längsdurchmesser kaum länger als die Schläfen, diese vollkommen parallel, hinten flacher verrundet, beim ♂ fast breiter als der Halsschild, beim ♀ schmäler. Der Halsschild ist länger, so lang als breit, nach vorn nicht verengt, die Reihen zu beiden Seiten der Rückenreihen bestehen nicht aus drei, sondern nur aus zwei Punkten, deren Verbindungslinie zur Rückenreihe parallel ist. Die Flügeldecken sind schwärzlich erzgrün, viel feiner und auch weitläufiger punktiert. Länge: 9 mm.

Belgisch-Kongo: Haut-Uele: Moto, XI. 1922, L. Burgeon.

Philonthus flavoscutellatus nov. spec.

Viel kleiner und schmäler als der vorige, mit viel längerem Halsschild, durch die Färbung des Schildchens ausgezeichnet.

Pechschwarz, das Schildchen, die Schenkel und die Fühlerwurzel rötlichgelb. Kopf deutlich schmäler als der Halsschild, querrundlich, außer den vorderen Punktpaaren hinter den Augen mit einigen kräftigen Punkten. Augen sehr groß, die Schläfen sehr kurz, kaum ein Drittel so lang als ihr Längsdurchmesser. Fühler langgestreckt, dünn, alle Glieder viel länger als breit. Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, um ein Viertel länger als breit, gleichbreit, neben den fünfpunktigen Rückenreihen mit zwei Punkten, deren Verbindungslinie zur Rückenreihe parallel ist. Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, nach rückwärts erweitert, kräftig und dicht, Hinterleib äußerst fein und sehr dicht punktiert, letzterer ziemlich matt, deutlich irisierend. Länge: 5·5 mm. Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und ziemlich tiefbogig ausgeschnitten.

Belg.-Kongo: Mongende, IV. 1921, Dr. H. Schouteden.

Philonthus staudingeri nov. spec.

Von *densecaudatus* m. durch viel breiteren und kürzeren Kopf, längere und dünnere Fühler, viel größere Augen, kürzere Schläfen,

download unter www.biologiezentrum.at

stärkere Punktierung des Halsschildes, andere Färbung der Flügeldecken und kürzere Tarsen leicht zu unterscheiden.

Die Flügeldecken sind einschließlich der Naht schwärzlich, ein ziemlich breiter Humeralstreifen düster rötlichgelb. Der Kopf ist entschieden quer, weshalb die Art in die *ebeninus*-Gruppe zu stellen ist, die Schläfen hinter den Augen kaum ein Drittel so lang als deren Längsdurchmesser, die Hinterecken stumpf angedeutet, die Fühler sind nicht erweitert, alle Glieder viel länger als breit. Der Halsschild ist nach vorn weniger verengt, die zwei Punkte neben den Rückenreihen stehen in einer nach rückwärts fast etwas konvergierenden Längslinie. Die Flügeldecken und der Hinterleib sind ähnlich punktiert und namentlich der letztere grau seidenschimmernd behaart. Das erste Hintertarsenglied ist gestreckt, nur wenig kürzer als alle anderen Glieder zusammen; diese sind sehr kurz, auch das Endglied viel weniger gestreckt als bei den verwandten Arten. Länge: 7 mm.

Von dieser Art besitze ich nur ein einziges ♀ vom Kongostaat (ohne nähere Fundortangabe), welches ich von Staudinger unter dem Namen *caffer* Boh. erhielt. Von dieser Art unterscheidet sich die neue Art durch Färbung und Punktierung hinlänglich.

Halsschildreihen mit 4 Punkten.

Philonthus alutipennis nov. spec.

Von der Gestalt des *bisignitus* Boh., von allen Verwandten durch die Skulptur der Flügeldecken sofort zu unterscheiden.

Schwarz, die Flügeldecken mit Ausnahme der geschwärzten Gegend des Schildchens düster rötlichgelb, die Fühlerwurzel und die Beine schmutziggelb, der ganze Körper, besonders an den Seiten, mit zahlreichen langen, schwarzen Borsten besetzt.

Kopf schmal, länger als breit, vorn neben den Augen nur mit je einem, die Schläfen mit mehreren Punkten. Längsdurchmesser der Augen viel länger als die Schläfen. Fühler dünn, gestreckt, alle Glieder viel länger als breit. Halsschild viel länger als breit, nach vorn sehr stark, fast geradlinig verengt, in den Rückenreihen mit je 4 auseinander stehenden Punkten, neben den Dorsalreihen nur mit je einem Punkt; der normale vordere zweite Punkt fehlt. Flügeldecken beträchtlich kürzer als der Halsschild, nach rückwärts erweitert, äußerst fein und äußerst dicht chagrinartig punktiert, vollkommen matt, überdies mit je einer Subhumeralreihe von ungefähr 4 größeren, lange schwarze Borsten tragenden Punkten. Hinterleib

download unter www.biologiezentrum.at

zugespitzt, sehr fein und sehr dicht punktiert und dicht pubescent. Hintertarsen gestreckt, das erste Glied ungefähr so lang als das Endglied. Länge: 5 mm.

Belg.-Kongo: Mongende, 20. IV. 1921, Dr. H. Schouteden.

Philonthus octopunctus nov. spec.

In der Gestalt dem *minutus* Boh. recht ähnlich, in den Rückenreihen des Halsschildes jedoch nur mit 4 Punkten, überdies durch viel längere, weitläufiger punktierte Flügeldecken sehr verschieden.

Schwarz, der größte Teil der Flügeldecken, das erste Fühlerglied und die Schenkel schmutziggelb. Kopf sehr schmal und lang, vorn zwischen den Augen mit den normalen Punktpaaren, auf den Schläfen überdies einzeln punktiert, die Schläfen kürzer als der Augendurchmesser. Fühler sehr langgestreckt, alle Glieder oblong. Halsschild etwas schmäler und länger als bei *minutus,* nach vorn etwas stärker verengt. Flügeldecken kaum kürzer als der Halsschild, mäßig fein und weitläufig punktiert. Hinterleib ebenfalls etwas weitläufiger punktiert. Länge: 6·5 mm (bei gestrecktem Körper).

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit bogig ausgeschnitten und längs des Ausschnittes geglättet.

Belgisch-Kongo: Magumbe Tshela, II. 1916, R. Mayne; Tengo Katanta, Manyema, 1918, Dr. Gérard.

Philonthus uelensis nov. spec.

Ganz von der Färbung des *bottegoi* Epp., jedoch kleiner, schlanker und schmäler, außer der Zahl der Rückenreihenpunkte in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist kleiner und schmäler, der Halsschild länger und schmäler, an den Seiten nach rückwärts stärker ausgeschweift verengt, die Oberseite rein schwarz, ohne den irisierenden Glanz des *bottegoi,* in den Rückenreihen mit 4 weniger groben Punkten; die Flügeldecken sind etwas kürzer, jedoch mit demselben schönen, sanften Blau wie bei *bottegoi* Epp. Sonstige Unterschiede konnte ich vorläufig nicht feststellen. Länge: 7 mm (bei gestrecktem Körper).

Belgisch-Kongo: Stanleyville a Kilo, L. Burgeon.

Halsschildreihen mit 3 Punkten.

Philonthus triseriatus nov. spec.

Eine eigentümliche, ziemlich große Art, die durch die Färbung und die Punktierung der Flügeldecken leicht kenntlich ist.

download unter www.biologiezentrum.at

Schwarz, der Halsschild oft etwas heller, der schmale Hinter- und Seitenrand der schwach erzglänzenden Flügeldecken, die Hinterränder der Hinterleibsringe, die Wurzel der im übrigen rostbraunen Fühler und die Beine rötlichgelb.

Kopf viel schmäler als der Halsschild, kurz oval, vorn knapp neben den Augen nur mit einem Punkt, auf den Schläfen mit einigen ungleichen Punkten, die Augen sehr groß, fast viermal so lang als die sehr kurzen Schläfen. Fühler gegen die Spitze kaum erweitert, die vorletzten Glieder deutlich länger als breit. Halsschild rückwärts wenig schmäler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, nach vorn ziemlich verengt, in den Rückenreihen mit je drei Punkten, von denen der vordere am Vorderrande, der mittlere etwa im ersten Viertel und der dritte weit abstehend hinter der Mitte des Halsschildes sich befindet; seitlich mit 4 Punkten, von denen der innerste in der Mitte zwischen dem 2. und 3. Punkte der Rückenreihe eingestochen ist. Flügeldecken beträchtlich kürzer als der Halsschild, fein und weitläufig punktiert, überdies mit je drei Längsreihen borstentragender Punkte, von denen sich eine in der Nähe der Naht, die zweite in der Verlängerung der Schulter und die dritte vor dem Seitenrande befindet. Hinterleib fein und weitläufig punktiert, meist deutlich irisierend. Erstes Glied der Hintertarsen gestreckt, viel länger als das Endglied. Länge: 9·5—11 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit sehr breit und flachbogig ausgeschnitten.

Belgisch-Kongo: Mongende, 19.—21. IV. 1921, Dr. H. Schouteden.

Bisweilen sind die Flügeldecken beträchtlich weitläufiger punktiert, ohne daß ich irgend einen weiteren Unterschied hätte feststellen können (n. var. ***parcior***).

Vom selben Fundorte.

Einzelne Stücke sind kleiner und besitzen kräftiger und dichter punktierte Flügeldecken, ohne daß ich auch diese Stücke für eine neue Art halten möchte (n. var. ***minor***).

Vom selben Fundorte.

Philonthus dilutior nov. spec.

Von der vorstehenden Art außer der Färbung in folgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist schmäler, länger, die Augen kleiner, die Schläfen länger, nur halb so lang als der Augenlängsdurchmesser, der Hals-

download unter www.biologiezentrum.at

schild ist ebenfalls beträchtlich länger und schmäler, nach vorn stärker verengt, die Flügeldecken sind bedeutend dichter und stärker als die var. *minor* der vorigen Art punktiert und dichter behaart, der Hinterleib ist ebenfalls dichter und fast feiner punktiert.

Diese Art besitzt einfärbig braune Flügeldecken und einfärbig schwarzen Hinterleib, die Wurzel der schwärzlichen Fühler und die Schenkel sind rötlichgelb mit schwärzlichen Schienen und Tarsen. Länge: 7·5 mm.

Vom selben Fundorte wie der vorige.

Philonthus mongendensis nov. spec.

Aus der Verwandtschaft der vorigen Arten, mit noch viel schmälerem und längerem Kopf, noch kleineren Augen als bei *dilutior,* viel kürzeren Flügeldecken und anderer Färbung.

Einfärbig schwarz, die ganzen Fühler und Beine pechfarben, der Hinterleib mit starkem Regenbogenglanze.

Kopf sehr schmal und viel länger als breit, die ganz flach gerundeten Schläfen nur wenig kürzer als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler wenig kräftig, die vorletzten Glieder wenig länger als breit. Halsschild viel länger als breit, nach vorn stark verengt. In der Punktierung des Kopfes und Halsschildes von den vorigen Arten nicht wesentlich verschieden. Flügeldecken fast nur halb so lang als der Halsschild, mäßig fein und sehr dicht punktiert; die drei Borstenreihen weniger hervorstehend. Hinterleib sehr fein und weitläufig punktiert. Das erste Glied der Hintertarsen länger als das Endglied. Länge: 7·5—8·5 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und ziemlich tief, fast halbkreisförmig ausgeschnitten.

Vom selben Fundorte wie die vorhergehenden beiden Arten.

Philonthus seriatipennis nov. spec.

Schwarz, die Wurzel der schwärzlichen Fühler und die Beine rötlichgelb, die Schienen und Tarsen teilweise gebräunt, die Flügeldecken bräunlichgelb.

Viel kleiner als die übrigen verwandten Arten, durch die Färbung und längere Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Der Kopf ist weniger schmal und weniger lang als bei *mongendensis,* die Augen noch kleiner, die Schläfen fast so lang als der Augendurchmesser. Die Fühler sind etwas kürzer, die vorletzten Glieder nicht oder kaum so lang als breit. Der Halsschild beträchtlich länger als breit, nach vorn nur mäßig verengt. Flügel-

download unter www.biologiezentrum.at

decken mäßig kürzer als der Halsschild, mäßig fein und sehr dicht punktiert, die Borstenpunktreihen aber gut hervorstehend. Hinterleib wenig fein und mäßig dicht punktiert. Länge: 5—6 mm.

Ebenfalls vom selben Fundorte; es ist sehr merkwürdig, daß alle die vorbeschriebenen Arten mit dreipunktigen Rückenreihen des Halsschildes vom selben Fundorte stammen und wohl gemeinsam gefangen worden sind, während vom übrigen Kongogebiet bisher keine Art dieser Gruppe aufgefunden worden ist.

Halsschildreihen mit je 2 Punkten.

Philonthus schoutedeni **nov. spec.**

Eine ganz eigentümliche Art, in den Halsschildreihen nur mit zwei Punkten, von denen der vordere feine knapp am Vorderrande, der hintere, viel größere, im ersten Viertel der Länge etwas nach innen gerückt steht. Die neue Art hat ungefähr das Aussehen des *triseriatus* und besitzt die charakteristischen drei Punktreihen auf den Flügeldecken, der Vorderkörper ist jedoch viel kürzer und die Skulptur der Flügeldecken von allen übrigen Arten sehr verschieden.

Schwarz, die Flügeldecken meist heller oder dunkler braun, ihr breiter Hinterrand bisweilen weißgelb, die Wurzel der Fühler und die Beine dunkel rötlichgelb, die Schienen und Tarsen geschwärzt. Kopf viel schmäler als der Halsschild, kurz oval, kaum so lang als breit, vorn neben den Augen mit einem, hinter ihnen mit mehreren Punkten. Augen groß, die Schläfen kaum halb so lang als ihr Längsdurchmesser. Fühler in der Mitte etwas verdickt, die mittleren bis vorletzten Glieder kaum so lang als breit. Halsschild kaum länger als breit, an den Seiten nach vorn gerundet verengt, außer dem mittleren Rückenpunkte nur mit 2 bis 3 Punkten gegen die Ränder zu. Schildchen fein und weitläufig punktiert. Flügeldecken wenig kürzer als der Halsschild, an der äußersten Wurzel fein und dicht, auf den herabgebogenen Seiten weniger fein, aber ebenfalls dicht punktiert, mit ähnlichen Borstenpunktreihen wie bei *triseriatus,* sonst auf der ganzen Scheibe unpunktiert, stark glänzend, höchstens äußerst fein und weitläufig gerunzelt. Hinterleib mäßig fein und mäßig dicht punktiert, auf der hinteren Hälfte der vorderen Tergite längs der Mitte geglättet, unpunktiert. Länge: 7·5—8·5 mm.

Auch diese Art wurde von Dr. H. Schouteden im belgischen Kongostaat: Mongende im April 1921 aufgefunden.

download unter www.biologiezentrum.at

Gattung: *Hesperus* Fauvel.

Übersicht der afrikanischen Arten:

1. Flügeldecken schwarzviolett . . . . . *gestroi* Bernh.
— Flügeldecken schwarz 2
— Flügeldecken rotgelb 7
2. Hinterleib größtenteils rötlichgelb . . . . . *mirus* Bernh.
— Hinterleib einfarbig schwarz 3
3. Halsschild zu beiden Seiten der Mittellinie weitläufig punktiert. Kopf neben und hinter den Augen wenig dicht punktiert, fast um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts ein wenig verengt, mit zahnartigen Hinterecken, die Schläfen kürzer als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Fühler mäßig kurz, die vorletzten Glieder um die Hälfte breiter als lang. Halsschild länger als breit, nach rückwärts geradlinig, ziemlich stark verengt, mit zwei ziemlich regelmäßigen Rückenreihen von 9 bis 10 groben Punkten, seitlich grob, weitläufig und unregelmäßig punktiert. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, fein und sehr dicht punktiert. Hinterleib wenig fein und dicht punktiert. Länge: 8·5 bis 9 mm. Insel Fernando Po: Basile, 400—600 m, VIII. 1901. L. Fea. In der Sammlung des Genueser Museums und meiner eigenen . . . . *sparsiceps* nov. spec.
— Halsschild zu beiden Seiten der Mittellinie und der Kopf mehr oder minder dicht punktiert 4
4. Halsschild beiderseits mäßig dicht punktiert, Flügeldecken sehr dicht punktiert . . . . . *kraatzi* Epp.
— Halsschild beiderseits dicht, Flügeldecken nicht sehr dicht punktiert 5
5. Schläfen kaum länger als der Längsdurchmesser der Augen 6
— Schläfen fast doppelt so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Einfarbig schwarz, die Taster und die Spitze der Fühler rostrot, die Beine pechfarbig. Kopf um ein Drittel breiter als lang, beiderseits dicht und regelmäßig stark punktiert, die vorletzten Fühlerglieder kaum um die Hälfte breiter als lang. Halsschild so lang als breit, nach rückwärts stark verengt, zu beiden Seiten der glatten Mittelzone fast regelmäßig, kräftig und dicht

download unter www.biologiezentrum.at

punktiert. Flügeldecken mäßig kräftig und mäßig dicht, Hinterleib etwas feiner und wenig dicht punktiert. Länge: 8·5—9 mm. Beim ♂ ist der Hinterrand des 6. Sternites schwach ausgebuchtet. Portugiesisch-Guinea: Rio Cassine, XII. 1899; Bahia de San Carlos, XII. 1901. L. Fea. In der Sammlung des Museums in Genua und in meiner eigenen . . . . . ***gridellianus*** nov. spec.

6. Fühler ganz schwarz . . . . . ***cafioides*** Fauv.
— Fühler gegen die Spitze heller . . . . . var. ***laniger*** Fauv.
7. Hinterleib schwarz 8
— Hinterleib ganz oder größtenteils rötlichgelb 14
8. Hinterleibsspitze rötlichgelb . . . ***belonuchiformis*** Bernh.
— Hinterleibsspitze ganz schwarz 9
9. Schläfen wenig länger als der Längsdurchmesser der Augen 10
— Schläfen wenigstens doppelt so lang als der Längsdurchmesser der Augen 11
10. Kopf stark quer, ungefähr ein Drittel breiter als lang, Schläfen um die Hälfte länger als der Augendurchmesser, nach rückwärts vollkommen parallel, Punktierung zahlreich; Halsschild in den Rückenreihen und seitlich mit einer größeren Anzahl von Punkten. Die vorletzten Fühlerglieder höchstens doppelt so breit als lang. Länge: 9—10 mm. Erythraea . . . . . ***africanus*** Bernh.
— Kopf mäßig quer, ungefähr ein Viertel breiter als lang, nach rückwärts deutlich, wenn auch nur schwach verengt, weitläufig punktiert, Schläfen nur sehr wenig länger als der Augendurchmesser; Halsschild in den Rückenreihen und seitlich viel weitläufiger punktiert, die vorletzten Fühlerglieder mehr als doppelt so breit als lang. Schwarz, die Flügeldecken, Taster und Beine lebhaft rotgelb, Fühler rostbraun. Länge: 7·5 mm. Natal: Frere (Marshall, 1910); Zululand. In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenep. ***fraternus***[1]) nov. spec.
11. Kopf beträchtlich breiter als lang, Schläfen ungefähr doppelt so lang als der Augendurchmesser 12
— Kopf nur sehr wenig breiter als lang, Schläfen fast dreimal so lang als der Augendurchmesser 13

[1]) Vielleicht zu *Belonuchus* gehörig.

download unter www.biologiezentrum.at

12. Punktierung dichter, Flügeldecken zusammen viel länger als breit, kleiner, 10 mm . . . . . ***obscurior*** Bernh.

— Punktierung, namentlich der Flügeldecken, viel weitläufiger, diese zusammen nur so lang als breit, Kopf etwas größer. Länge: 11 mm (bei eingezogenem Hinterleib). Sonst konnte ich bisher keine durchgreifenden Unterschiede feststellen. Tanganyika Terr.: Konga (from diseased Rubber Tree: 10/22). Coll. A. H. Ritchie. In der Sammlung des British Museum und meiner eigenen. ***sparsior*** nov. spec.

13. Groß, 12 mm, Schenkel rötlichgelb, Flügeldecken sehr dicht punktiert. Körper weniger flach, Kopf dichter punktiert, Schläfen länger, Halsschild mit starkem Seidenglanz, in den Dorsalreihen unregelmäßig, seitlich mäßig spärlich punktiert. Hinterleib viel dichter und kräftiger punktiert. Natal: Malvern, VIII. 1897; Frere, Coll. Marshall. In der Sammlung des Brit. Museum und meiner eigenen. . . . . ***spectabilis***[2]) nov. spec.

— Kleiner, 9 mm, Schenkel dunkel, Flügeldecken mäßig dicht punktiert. Körper stark niedergedrückt, Kopf spärlich punktiert, Schläfen etwas weniger lang, mit einem winzigen Seitenzähnchen. Halsschild ohne Seidenglanz, in den Dorsalreihen regelmäßig und dicht, seitlich sehr spärlich punktiert, die Punkte der Rückenreihen einer hinter dem anderen stehend. Hinterleib wenig kräftig und weitläufig punktiert. Uganda: Entebbe, 15.—22. Juni 1911. C. C. Gowdey. In den gleichen Sammlungen . . . . . ***puncticeps*** nov. spec.

14. Schläfen nicht länger als der Längsdurchmesser der Augen 15

— Schläfen viel länger als der Längsdurchmesser der Augen 16

15. Halsschildreihen mit ungefähr 8 Punkten, Hinterleib mit in die Länge gezogenen Punkten, Flügeldecken sehr weitläufig punktiert . . . . . ***strigiventris*** Epp.

— Halsschildreihen mit ungefähr 10 Punkten, die Punkte am Hinterleib normal, Flügeldecken mäßig weitläufig punktiert, sonst dem vorigen in Färbung, Gestalt und

---

[2]) Beim ♂, dessen 6. Sternit schwach ausgebuchtet ist, besitzen die Hinterschenkel einige wenige dornähnliche Borsten; nach meinem Gefühl gehört die Art jedoch zu *Hesperus* und nicht zu *Belonuchus*.

download unter www.biologiezentrum.at

Größe sehr ähnlich. Länge: 8—10 mm. Uganda: aufgefunden von R. Meyer. In der Sammlung des Deutschen Entomolog. Institutes in Berlin-Dahlem und in meiner eigenen . . . . . ***meyeri*** nov. spec.

16. Flügeldecken sehr dicht punktiert, Schildchen hell rötlichgelb, mit den Flügeldecken gleich gefärbt. Kamerun, Belgisch-Kongo . . . . . ***depressus*** Bernh.

— Flügeldecken wenig dicht punktiert, Schildchen dunkler als die Flügeldecken 17

17. Schläfen mäßig länger als der Längsdurchmesser der Augen. Kopf mäßig breiter als der Halsschild, nach rückwärts deutlich verengt, Punktierung weitläufiger, Augen größer, die Schläfen um die Hälfte länger als der Augendurchmesser, Fühler schlank, die vorletzten Glieder nicht quer, Halsschild fast länger als breit, weitläufiger punktiert, seitlich hinter der Mitte nur mit 1 bis 2 Punkten. Hinterleib mäßig grob und mäßig dicht punktiert. Länge: 12—13 mm. Rötlichgelb, der Kopf und Halsschild, ein Querband vor der Hinterleibsspitze und die Fühler schwarz, die Taster und das Schildchen pechrot. Belgisch-Kongo: Haut-Uele: Watsa, XI. 1919, Moto 1920, L. Burgeon . . . . . ***burgeoni*** nov. spec.

— Schläfen viel länger als der Längsdurchmesser der Augen. Kopf viel breiter als der Halsschild, nach rückwärts kaum verengt, Punktierung, besonders auf den Schläfen, dichter, Augen kleiner, die Schläfen doppelt so lang als der Augendurchmesser, Fühler kaum verschieden, Halsschild fast breiter als lang, weniger weitläufig punktiert; seitlich hinter der Mitte mit ungefähr 6 Punkten. Hinterleib sehr grob und etwas dichter punktiert. Färbung ziemlich gleich, die schwarze Färbung vor der Hinterleibsspitze geht auch auf das 6. Tergit über. Länge; 17 mm. Beim ♂ ist das 6. Sternit unmerklich ausgerandet, auch das 5. Sternit ist schwach ausgeschnitten. Belgisch-Kongo: Bas. Uele, VII.—VIII. 1920. L. Burgeon (*spectabilis* m. olim) . . . . . ***nobilis*** nov. spec.

Gattung: ***Belonuchus*** Nordmann.

Belonuchus parcus nov. spec.

Dem *Belonuchus anthracinus* Schub. außerordentlich nahestehend, in Gestalt, Färbung und Größe fast gleich, durch die sehr

download unter www.biologiezentrum.at

weitläufig punktierten Flügeldecken sowie in folgenden weiteren Punkten von ihm gut verschieden:

Der Kopf ist deutlich weniger grob, weitläufiger punktiert, der Halsschild etwas kürzer, kaum so lang als breit, im allgemeinen etwas weitläufiger punktiert. Die Flügeldecken sind doppelt so weitläufig und etwas gröber punktiert. Die Punktierung des Hinterleibes ist weniger grob und fast dichter. Im Übrigen ist die Ähnlichkeit eine außerordentlich große. Länge: 7·5—11 mm.

Belg.-Kongo: Stanleyville a Kilo; Haute-Uele (Moto 1922), Haut-Uele (Watsa, XI. 1919, 1922); Ituri (Madyu). L. Burgeon.

Beim ♂ ist das 6. Sternit kaum ausgezeichnet, die Hinterschenkel mit zwei Reihen kräftiger Stacheln bewehrt.

Belonuchus grandis nov. spec.

Von der vorherigen Art durch doppelt so große Gestalt, die Färbung und viel längere Gestalt des Kopfes, Halsschildes und der Flügeldecken sofort zu unterscheiden.

Tiefschwarz, die Hinterleibsspitze vom 7. Tergit angefangen lebhaft rotgelb. Kopf viel breiter als der Halsschild, wenig breiter als lang, mit parallelen Seiten und durch ein winziges Zähnchen angedeuteten Hinterecken; spärlich, vor dem Hinterrande ziemlich dicht, ungleichmäßig punktiert. Augen klein, Schläfen mehr als doppelt so lang als ihr Längsdurchmesser. Fühler schlank, die vorletzten Glieder kaum quer. Halsschild beträchtlich schmäler als die Flügeldecken, länger als breit, nach rückwärts geradlinig verengt, in den Rückenreihen mit ungefähr 8—10 kräftigen Punkten; an den Seiten mit einer größeren Anzahl von ebensolchen Punkten, von denen einige hinter der Mitte stehen. Schildchen grob und dicht punktiert. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, mäßig kräftig und weitläufig punktiert. Hinterleib an der Wurzel der vorderen Tergite mit zahlreichen grubenförmigen, aber flachen Punkten, sonst kräftig und mäßig dicht punktiert, vor dem Hinterrande der Tergite mit geglätteten Flächen. Länge: über 15 mm.

Beim ♂ besitzt das 6. Sternit keine besondere Auszeichnung, die Hinterschenkel sind mit zwei Reihen kurzer, aber kräftiger Stacheln bewehrt. Im Habitus ähnelt diese Art mehr gewissen *Hesperus*-Arten, wobei ich noch bemerken möchte, daß es immerhin möglich ist, daß einige von den als *Hesperus* beschriebenen Arten, von denen vorläufig oft nur einzelne und dazu noch weib-

download unter www.biologiezentrum.at

liche Stücke vorliegen, bei Hervorkommen größeren Materiales sich vielleicht als zu *Belonuchus* gehörig herausstellen können.

Belonuchus bicoloripennis nov. spec.

Durch die Färbung leicht kenntlich, im Aussehen einem *Cafius* recht ähnlich.

Schwarz, die hintere Hälfte der Flügeldecken rötlichgelb, die Taster, Schienen und Tarsen pechrot. Kopf kaum breiter als der Halsschild, breiter als lang, parallelseitig, außer der geglätteten Mittelzone grob und ziemlich dicht punktiert. Augen groß, die Schläfen hinter ihnen kürzer als ihr Längsdurchmesser. Fühler kurz, die vorletzten Glieder stark quer. Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, beträchtlich länger als breit, nach hinten geradlinig verengt, vor dem Schildchen mit einer kurzen Mittelfurche, in den Rückenreihen dicht punktiert, seitlich mit zahlreichen kräftigen Punkten, welche von den Rückenreihen durch einen schmalen, geglätteten Zwischenraum getrennt sind. Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, fein und dicht, der Hinterleib fein und mäßig dicht punktiert. Länge; 6·5 mm.

Belg.-Kongo: Haute-Uele: Moto, 1920. L. Burgeon.

Belonuchus diversus nov. spec.

Diese Art steht dem *anthracinus* Schub. ungemein nahe und unterscheidet sich lediglich durch gelbrote Wurzel der Fühler, feiner und dichter punktierten Kopf und viel feiner und viel dichter punktierte Flügeldecken. Trotzdem ich sonstige Unterschiede bisher nicht feststellen konnte, halte ich die neue Art für spezifisch verschieden. Länge: 7·5 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Vom selben Fundorte wie der vorige.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: Zur Staphylinidenfauna des tropischen Afrika, insbesonders des Kongostaates. (20. Beitrag.). 105-121